

Halle und Umgebung.

Salle, 21. Oktober.

Aus dem Stadtparlament.

Drohendes Gewölk hing am Himmel. Die hallische Feier der Völkerschlacht war vielen Kreisen der Bürgerschaft nicht einseitig, großzügig genug erschienen, nicht entsprechend der ganz besonderen Bedeutung, die der Zusammenbruch der Fremdherrschaft gerade für unsere Stadt gehabt hatte.

In demselben ruhigen Gleichmaß, ohne sonderliche Gemütsbewegungen wurden auch die übrigen Punkte der Tagesordnung erledigt. Bei den Rechnungsrevisionen allerdings hatte der Referent Herr St. Hülsmann ein erstes Wort der Kritik. Er hatte dem Kollegium zu melden, daß beim Baukosten K (Holzplatz) große Ersparnisse gemacht seien.

Am Schluß befähigte die Versammlung nochmals das schon öfter erörterte Thema: Arbeitslosenversicherung. Herr St. Dierburg begründete den Antrag, zur erneuten Beratung der Materie eine gemischte Deputation einzusetzen. Und als lebendige Zeugen der Tatsache, daß die Frage leider wirklich wieder bei uns wie wo anders recht aktuell ist, drängten sich oben auf der Empore des Auditoriums Kopf an Kopf die Scharen der Arbeitslosen.

In der geschlossenen Sitzung nahm die Versammlung davon Kenntnis, daß der Verkauf des Baurischen Grundstücks für 450 000 Mark, den die Stadt zahlen wollte, von den Bestehern abgelehnt sei.

Dem früheren Hausmann Benner wurde eine Unterstützung bewilligt, die Anstellung der Polizeiergeanten Höfke, Rinn und Riebel genehmigt. Weiter erklärte sich die Versammlung für die Anstellung des Polizeinspektors Schulte einverwandten.

Erwacht, Geister des Siebigensteins!

Man schreibt uns: Die im Verlage von Otto Hendel erschienene Monographie „Die Unterburg Siebigenstein mit Veranschaulichung der Oberburg und der Alten Burg“ von dem Historiker, durch seine vortrefflichen „Sachverständigen“ bekannten Privatdozenten Dr. Siegmund Schulte-Gallitz hat im verflochtenen Sommer durch eine Kritik des Herrn Majors A. D. Rauchfuß in einer hiesigen Zeitung Anlaß zu Erörterungen in der Presse wie in den Kreisen der Bürgerschaft gegeben.

Sach für Sach des Rauchfuß-Artikels wird vorgenommen. Man muß von vornherein sagen: da ist mancher Sach, der einem Gelehrten und Heimatforscher vom Rufe und Range Schultes so ziemlich jegliche Ueberlegenheit im Fachwissen, im vorläufigen Abwägen der Forschungsresultate, im zuverlässigen Studieren der Quellen abspühnend festlich unternimmt, und man kann es dem freimut so in seinen Studien grau gemordeten Gelehrten wahrlich nicht verargen, wenn er manchmal dem burgenkennenden alten Soldaten derb in die

Parade fährt. Herr Major Rauchfuß hatte schlechthin behauptet, eine auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende und alle verfügbaren Quellen enthaltende Siebigensteinkreisbeschreibung fehle. Schultes Buch fülle diese Lücke leider nicht aus. Herr Major Rauchfuß hatte sich gegen die Annahme Schultes gemandt, daß in den ältesten Zeiten noch eine „kaiserliche alte“ Burg neben der erzbischöflichen (Ober- und Unterburg) bestanden habe und daß die Unterburg bühnisch-falsch Redens gewesen sei.

Irriümer hat das Buch Schultes in der Tat erregt, nämlich bei dem Herrn Major. Es ist für den Leser der Broschüre ergötzlich, festzustellen, wie bereitwillig der Herr Major verstoßene Zugeständnisse macht und wie tramschhaft er haltlose Gegenstände hervorruft. Leider kann das hier im einzelnen nicht ausgeführt werden; der Interessent sei auf die Broschüre selber verwiesen, wo er auch außerhalb jeder Polemik auf Seite 20-41 eine Geschichte der alten Burg findet und bis Seite 81 über die Unterburg als Redend-Verheißendes, Ueberzeugendes nachlesen kann.

Herr Major Rauchfuß wird zunächst ausfällig, flammert sich an den Charakterisierungsbegriff Unterburg bei Schulte und hebt dann freudigstehend ein Inventarium bis in den Himmel, das ganze 31 Jahre älter ist als das älteste bei Schulte und - gar nichts beweist. Schon vor 5 Jahren hat das Magdeburger Archiv mir ihr Inventarium von 1664 vorenthalten, weil es ihm nicht bekannt oder nicht zu Händen war. Rauchfuß folgende Deduktionen über die vermeintliche Minderwertigkeit und untergeordnete Bedeutung der Vorburg hängen genau so in der Luft wie die Gegenbeweise des Herrn Majors gegenüber Schultes Annahmen betr. den Masturm und Beschrift. Muß der Herr Major darum gleich ausrufen: „Der Himmel bewahre uns vor solchen Silhorikern für unsere Vorfahren!“

„Ja meine, der Herr Verfasser hätte sich ein besseres Verdienst um die hallische Lokalgeschichte erworben, wenn er auf die Herausgabe des Buches verzichtet hätte, losem der Beweis für historisch unaltbare Behauptungen die Grundbedingung des Erscheinens war.“ - Schreibt Herr Major A. D. Rauchfuß über Dr. Schulte. - „Ja meine: Diesen Satz stehe ich mir nicht einmal von dem besten Burgenkenner bieten, denn jeder Sextaner kann ja daraus hervorhaken, was Sie mit Kobensarten so artig verankerkelt. Arbeit, nachgewiesenes Ergebnis ist eine heftige Kritik, nachgewiesenem möglich ist: Die Unterburg als Redens!“

Der erhebt diese unangehörliche Beschuldigung? - Herr Major A. D. Rauchfuß in Halle vermittelt eines bewundernswert geschnittenen Satzes. Wer ist Herr Rauchfuß? - Privatmann? - Burgenkenner nennt ihn Schulte.

Men schuldigen Sie, Herr Major, an? - Einen Beschreibenden Gelehrten, der die Arbeit seines Lebens in dem sieht, was Sie mit einem Wegschneidenden des Monotels abtun wollen. Er ist zwar nur ein Privatdozent. - Aber Sie sind doch auch kein Generalmajor, kein Ordinarius für Burgenkunde. Lassen Sie sich gültig sagen, daß Schultes „Wanderungen“, sein Meitin-Werk (etwas für Sie!), sogar kein kleines vorbereitendes Schriftchen über die Vorburg Siebigensteins bei Sendel, das Ihnen so sehr mißfällt, dauern werden und bleiben, wenn man von Ihrer loslöschlich-kritischen Arbeit (Sie schalten -?) diesseits und jenseits der Saale bestimmt nicht mehr spricht.

Sie nennen die „kritische Materialbenutzung“ für die Vorburg allein schon „ganz unwissenschaftlich“. Aber Herr Major, so etwas dürfen Sie doch nicht behaupten, schamlos behaupten, ohne es zu beweisen! - Soll ich wahrhaftig die Geister des seligen Olearius, Drenthaus auf Sie herabbeschwören? - Nein, ich will lieber anerkennen, daß Sie mit Ihrer streitbaren Feder, die logisch ist wie der Säbel in Soldatenfäusten, wirklich der Lokalhistorie einen großen Dienst erwiesen haben: Sie rüttelten die Hallenser aus tragem Schlafe auf und gaben Anlaß und Anlaß zu dem mutigen, markigen Siebigensteinbild Schultes auf Rauchfuß, von dessen Letztüre ich jedem reichlich Genuß und Vergnügen verjähre. Für dies Verdienst sollten Ihnen auch Verfasser und Verleger, Leher Schranntens dankbar sein.

D u a s s i c h i. d. A u e.

Paul Burg (Sehaumburg).

Pflanzung einer Freiheitsleiche vor der Pauluskirche.

In der Paulusgemeinde ist bei der Jubelfeier des Hundertjahrgebühmtes der Völkerschlacht bei Leipzig ein Gedanke Ernst Moritz Arndts zur Ausführung gebracht worden, der da rät, Freiheitsbäume zu pflanzen, um das Gedächtnis an das gewaltige Ereignis lebendig zu erhalten.

Vor dem Haupteingang der Kirche, wenn man heraus tritt rechts, steht noch ein Baum, und diese leere Stelle forderte geradezu auf, den schnellgeklärten Gedanken zur Ausführung zu bringen. Die Stadtgärtnerei übernahm bereitwillig die nötigen Vorarbeiten, der Hofamenschor der Stadtmision stellte eine Anzahl Wasser zur Verfügung, die Kinder der beiden Kindergottesdienste wurden verlammt und um die gruppierte sich eine Zahl Erwachsener. Unter Lieberklang

und Weiseworten der Pastoren der Gemeinde und Vortrag des „Gesanges“ von Ernst Moritz Arndt, zu fingen bei Pflanzung einer deutschen Freiheitsleiche im Jahre 1814 zum Gedächtnis der Leipziger Schlacht“ ward das Bäumchen gesetzt als ein Denkmal der Erinnerung an eine große Vergangenheit, der Wahnung an eine herrliche Zukunft, des Einbildens einer frischen, freien, fröhlichen, frommen deutschen Jugend.

Ueber die Eisbottelkäufer am Tage der Völkerschlacht

Bei noch folgendes mitgeteilt: Beteiligt daran waren 450 Turner von Halle und Umgegend einschließlich Schützlinge, die zur festgelegten Zeit an den ihnen zugewiesenen Standorten verteilt waren. Zu den beiden Läufern Zebe-Halle-Weißig und Waterloo-Halle-Weißig waren überhaupt 5730 Läufer nötig, die insgesamt 1146 Kilometer zurückgelegt haben. Untere heimischen Turner haben nach dem Zeugnis der Gau- und Bezirksleiter ihre Aufgabe vorzüglich gelöst. Von Treibitz bei Weitzin bis Modelwitz an der lässlichen Grenze sind sie in 2 Stunden 36 Minuten und von Modelwitz bei Zeitz bis Modelwitz bei Weitzin in 54 Minuten gelaufen. Schon um 3 Uhr morgens standen sie meist auf ihren Posten und warteten mit großer Spannung der Räder, die von Hand zu Hand gegeben wurden. Trotz des großen Nebels, der jede Weisheit unmöglich machte, haben sie funktionell ausgeharrt und so ihre Kräfte zum Gelingen der eigenartigen Kundgebung eingesetzt. In dankenswerter Weise haben die Herren Kaufmann Paul Bertz und Architekt Hermann Pfeiffer in Halle ihre Automobile den Läufern der Läufe zur Verfügung gestellt.

Der Hallische Kalender 1914.

(Serausgeber: Gustav Morth, Sezsol, Hof-Verlagsbuchhändler, Halle a. S.)

Zum letzten Male erscheint nun schon der Hallische Kalender. Ein Manesfelder Winter von jenem Bataillon, das kaum 1 1/2 Jahre (1814-1816) existiert hat, dient als eindrucksvolles Titelbild. Sodasamtidigt hält er die Welt draußen vor Halle, und durch die Bergamantelung entsteht Uniform mit der hellblauen Brunnabzeichen der Eisblende wird boppelt in diesen Tagen der Erinnerung an Napoleons Niederlage. Heinrich Kopp hat mit diesem Bilde seinen tief bewunderten künstlerischen Ruf von neuem bekräftigt. Man erwartet nach diesem Titelbilde viel von dem Inhalt des Buches, findet diese Erwartung auch voll befriedigt. Da ist zunächst jedes Monatsblatt mit einem interessanten, sonst kaum bekannten Bilde geschmückt, das auf Halle und hallisches Leben Bezug nimmt. Das Innere eines Galistotes am Ende des 17. Jahrhunderts stellt eben ebenso fest, wie die letzte Abbildung aus dem Jahre 1708: Halle, wie solches hinter Siebigenstein sich präsentierte, wobei sich übrigens zeigt, daß der Turm des Siebigensteins damals noch anders aussah als heute. In jedem auch ersehen ist die Halle mit den Salzfaten des 18. Jahrhunderts, die Putten der Klosterkirche auf dem Petersberg (Ende des 18. Jahrhunderts) sind dann entziffen aus jedem Hallenser willkommenes Bild, während das Dogengebäude auf dem Ziegenberg (1824) und die älteste Abbildung der Universitätsbibliothek genau Zeitgenossen bilden werden. Im letzten Hefchen die „Geschichte aus dem Jahre 1813-1814“ für sich selbst. Des weitern verdient der famole Eisen allgemeine Beachtung, den unser Museumsdirektor Dr. Mar Sauerlandt einer gemalten Holzbede aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts widmet. Das ist etwas wirklich Originelles und Witziges. Heinrich Kopp aber hat in den beigelegten Beilagen zum Buch die Kultur dieses Landes äußert geschickt festgehalten. Herr Major A. D. Rauchfuß macht uns mit dem im hallischen Museum ausgetriebenen „Historisch-geographischen Kalender“ auf das Jahr 1814 in erfreulicher Weise bekannt. Dr. A. Waechter führt in trefflicher Wahl in Bild und Wort „Alle hallische Ereignisse“ vor. Satt doch 8 die Staatsbibliothek Jena 1842 einige löbne bearbeitete deutsche Eigenuntersuchen für ihre Bibliothek. Herr Major A. D. Rauchfuß hat auch wohl seinen Namen in ihren Anaberechnungen. Wie die Eisenbahn die Entfernung zwischen Halle und Weitzig vergrößert, jede jeder im Hallischen Kalender 1914 selbst nachlesen; bescheiden Dr. Sauerlands erlöbende Darlegungen über ein frühmittelalterliches Bronseblech, das erst vor kurzem bei den Ausgrabungsarbeiten zum Petersberg, „St. Hilands“ in der Nikolaikirche gefunden wurde und als älteste Siederkocher enorme Bedeutung für Halle Ge, schichte besitzt. Leher Otto Schröter-Beelen kehrt fernere eine an Inhalt und Form gleich vorzügliche Gabe bei: „Die Brunnensprüche zu Weitzin“; ohne Zweifel sehr ansehend für Halle Ein- und Umwohner. Wie ein Unanennbarer Halle im Jahre 1780 befand, und wieweitere Mittelungen über die altanebenhallische Quadrate und Weitzig Gebur-Schwelbe bilden den Schlüssel des trefflichen hallischen Kalenders 1914.

Dr.

Die Arbeiten an unseren blauen Zirkeln sind beendet: sie präsentieren sich jetzt in der Gestalt, wie sie im Mittelalter zu schauen waren. Die Zirkel nehmen sich in ihrem neuen Schmuck recht schön aus.

Zum Herbereden am 26. Oktober, nachmittags 2 Uhr, auf der neuen Rembahn am Seitzfelder Bahnhof hat der Vorverkauf der Billette zu ermäßigten Preisen bereits begonnen. Die Vorverkaufsstellen sind auf den Plakaten ersichtlich. Wegen der starken Nachfrage empfiehlt es sich, schon jetzt für einen Platz Sorge zu tragen.

Sicherheit gegen Gasausströmung, Gasvergiftung und Explosion. In letzter Zeit berüchteten die Zettungen wiederholt über schwere Gasvergiftungen und Unglücksfälle, die durch unbemerktes Abgleiten oder Verbrennen der Gummischläuche an Gaslochern, Gasösen, Gasplätzen usw. hervorgerufen wurden. Vor wenigen Tagen wurde wiederum ein solcher Fall gemeldet, bei dem die ganze Familie vergiftet wurde, was ebenfalls auf Abgleiten des Gas Schlauches zurückgeführt werden konnte. Alle diese Fälle mahnen uns, die Kocheinrichtungen und Schlauchverbindungen während des Gebrauchs stets unter Kontrolle zu halten und den Schlauchhahn an der Wand stets nach Gebrauch zu schließen. Leber aber wird diese Mahnung nur in den seltensten Fällen beachtet und die meisten dieser Unglücksfälle sind auf die Nachlässigkeit der Gasabnehmer zurückzuführen. Eine dauernde Kontrolle der Schlauchbindung läßt sich aber in den meisten Fällen, namentlich bei kleinen Heßöfen, nur

Wir führen

nur Damen- und Mädchen-Konfektion, also Kostüme, Mäntel, Kleider, Hüfen und Röcke, und unterhalten darin die denkbar größte Auswahl aller erscheinenden Neuheiten in dem von uns besonders gepflegten gediegen-aparten Geschma. Durch Bar-Einkauf großer Quantitäten, wie sie unser Konium erfordert, genießen wir außergewöhnliche Vergünstigungen, die sich durch eine genaue Kalkulation von selbst auf das laufende Publikum übertragen, so daß selbst geringere Ware nicht zu so billigen Preisen gekauft werden kann. Unsere Schaufenster bieten dafür n besten Beweis.

Gesch. boewendahl.



Handel und Industrie

Hilfsdrains Mühlenwerke Akt.-Ges. in Böllberg bei Halle. Die Generalversammlung fand heute mittig im Hotel Stadt Hamburg statt.

Berliner Börse

Das Einlenken Serbiens hat die politische Besorgnis schwinden lassen, und auch die gestern umlaufenden Gerüchte bezüglich der Allgemeinen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft durch den glänzenden Jahresabschluss des Unternehmens vollständig widerlegt sind.

Produktenbörse

Die höheren amerikanischen Notierungen machen nur bei Beginn des Verkehrs Eindruck auf die Tendenz des Getreidemarktes. Später wurde die Haltung infolge der geringen Beteiligung und der sich bemerkbar machenden Abgabestärkung schwächer.

Table with columns for 'Anfangs-Kurse' and 'Schluss-Kurse' for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, and Rüböl.

Getreide-Erntemarkt-Notierungen

Weizen per 1000 kg loco 178.00-181.00. Roggen per 1000 kg loco 168.50-175.50. Hafer per 1000 kg ab Bahn und frei Wagon, pommeranischer, märkischer, schlesischer, preussischer, posener fein 170.00-185.00.

Waren und Produkte

Zucker. Magdeburg, 21. Okt. Kornzucker 88% ohne Saack 9.15-9.22%, Nachprodukte ohne Saack 7.55-7.65. Rührl. Brod.

raffinate 1 ohne Fass 19.37 1/2-19.62 1/2. kristallzucker 1 mit Saack - Gemahlene Raffinate mit Saack 19.12 1/2-19.37 1/2. Gemahlene Malis mit Saack 18.67 1/2-18.87 1/2. Rührl. Rohzucker 1 Produkt...

Amerikanische Warenmärkte

Kabelmeldung von Azoren-Böden. New York, 20. 10. 18. 10. Weizen p. Dez. 92 1/2, 92 1/2. Roggen loco 64 1/2, 65. Schmalz p. Okt. 10.95, 10.27.

Schluss-Kurse

21. Oktober 1918. Oester. Credit 193.87. Berl. Handelsgesellschaft 181.87. Deutsche Bank 119.00. Disconto Commandit 183.75.

Leipziger Börse

Leipzig, 21. Okt. 1918. Sächsische Bente 76.50. Leipzig Elektr. Strb. 122.00. Zimmernann & Co. 77.00.

Aktionen

Aufg.-Tepf.-Eh.-Akt. 197.00. Buschthierder Eb. 10.00. Akt. Lit. A. 104.00.

Leipziger Börse

Leipzig, 21. Okt. 1918. Sächsische Bente 76.50. Leipzig Elektr. Strb. 122.00. Zimmernann & Co. 77.00.

Aktionen

Aufg.-Tepf.-Eh.-Akt. 197.00. Buschthierder Eb. 10.00. Akt. Lit. A. 104.00.

Aktionen

Aufg.-Tepf.-Eh.-Akt. 197.00. Buschthierder Eb. 10.00. Akt. Lit. A. 104.00.

Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12.

Berliner Börse

Table with columns for 'Wechsel', 'Griechen Monopol', 'Japaner von 1908', 'Italiener', 'Mexikaner', etc.

Bank-Aktionen

Table listing bank shares: Berg. Märk. Elberfeld, Berliner Handels-Ges., Berl.-Hyp.-Bk. u. K., etc.

Bank-Aktionen

Table listing bank shares: Berg. Märk. Elberfeld, Berliner Handels-Ges., Berl.-Hyp.-Bk. u. K., etc.

Bank-Aktionen

Table listing bank shares: Berg. Märk. Elberfeld, Berliner Handels-Ges., Berl.-Hyp.-Bk. u. K., etc.

Deutsche Fonds- u. Staatspapiere

Table listing German bonds and state papers: Dtsche. Schaatsanw., Deutsch. Reichs-Anl., Preuss. Schaatsanw., etc.

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktionen und -Prioritäten

Table listing railway shares: Halbes.-Blänkbn., Halle-Hettstedt, Leipzig-Bahnhof, etc.

Bank-Aktionen

Table listing bank shares: Altkann. Fabr., Akt.-Ges. u. A., Adler-Portl.-Zem.-F., etc.

Bank-Aktionen

Table listing bank shares: Altkann. Fabr., Akt.-Ges. u. A., Adler-Portl.-Zem.-F., etc.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater. Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.



